

**Begegnung von der Delegation der Augustineum  
Secondary School, Windhoek, Namibia  
mit der Delegation von der Oberschule am Leibnizplatz,  
Bremen**



**am 13. Juni 2018 im Bremer Informationszentrum für  
Menschenrechte und Entwicklung (biz)  
anlässlich der Anbahnungsreise im Rahmen des ENSA-Programms**

**Interview mit:**

Katrina Basimike, Lehrerin am Augustineum  
Emma Ipinge, Schülerin am Augustineum  
Mascha Plücker, Schülerin an der OS am  
Leibnizplatz

Das Interview führte Birte Habel,  
pädagogische Mitarbeiterin im biz.

**Birte:** Wie sind deine Erfahrungen bis jetzt in  
Bezug auf deinen Aufenthalt in Bremen?

**Katrina:** Es ist das erste Mal, außerhalb von  
Afrika zu sein und in die westliche Welt zu  
kommen. Es war eine komplett andere Welt  
für mich. Aber ich denke, was für mich  
herausstach, war der Grad der Entwicklung  
und auch wie die Leute hier, besonders in  
Bremen, ich weiß nicht wie es in anderen  
Städten ist, wie sie sich um die Stadt kümmern  
und verantwortlich fühlen. In mancher  
Hinsicht, nichts verschmutzen. Ich habe  
keinen Müll gesehen und bemerkt. Am ersten  
Tag sind wir zu einem gewissen Fluss mit der  
Fähre gefahren, um abends etwas zu essen.  
Einer der Studenten sah eine Dose und hat sie  
aufgehoben, ohne aufgefordert zu werden. Ich  
denke, dass hat für mich herausgestochen: Der  
Respekt gegenüber der Umwelt und dem  
Lebensraum, oder auch Bildung. Wie sie sich  
wirklich um ihre Umgebung kümmern. Das  
war das Highlight für mich.

Zweitens, die Tatsache, dass die Leute hier die  
Natur respektieren. Wo ich herkomme, gibt es  
sehr viel Desertifikation, viele Bäume gingen  
während dieses Prozesses verloren und jetzt  
leiden wir unter den Konsequenzen; eine von  
ihnen - und ich denke die wichtigste – ist: sehr  
wenig Regen! Und hier zu sein und Bäume zu  
sehen, ich weiß nicht ob sie gepflanzt wurden,  
aber wenn sie es wurden dann Daumen nach  
oben dafür.

**Birte:** Was ist mit dir Emma? Was ist dein  
erster Eindruck von Deutschland?

**Emma:** Mein Eindruck war sehr schockierend,  
dass wir hier eine so komische Geschichte  
haben. Die Leute, die Art wie sie leben  
unterscheiden sich sehr und sind verwirrend.  
Es gibt Gläubige und Ungläubige. Die  
Erfahrungen bisher sind gut.

**Katrina:** Kann ich was hinzufügen? Ich habe  
noch nie so viele Fahrräder auf einem Haufen  
gesehen. Das war interessant zu sehen. Der  
Kulturschock ist da!

**Birte:** Mascha, warum nimmst du an der  
Schulpartnerschaft teil?

**Mascha:** Weil ich schon immer sehr  
interessiert an anderen Ländern und anderen  
Kulturen war. Ich denke, es ist wichtig für uns,  
dass wir an solchen Austausch teilnehmen,

um eine bessere Verbindung zwischen verschiedenen Kulturen und verschiedenen Menschen auf der ganzen Welt zu haben. Ich bin immer aufgeregt, neue Sachen zu lernen und neue Dinge zu entdecken, in Orten und Ländern von anderen zu leben und einen anderen Alltag zu haben. In diesem speziellen Programm, ist es besonders interessant, dass der Fokus auf die koloniale Geschichte gerichtet ist, weil ich vorher nie die Chance hatte, etwas darüber zu lernen. Ich bin sehr daran interessiert und ich denke, es ist sehr wichtig für uns, solche Partnerschaften zu haben, um eben solche Geschehnisse in Zukunft zu verhindern und einen ersten Schritt in Richtung Frieden auf der ganzen Welt zu machen.

**Birte:** Vielen Dank. Was ist mit dir Emma? Warum bist du Teil dieser Partnerschaft?

**Emma:** Bei mir ist es total anders. Ich bin der Partnerschaft nicht freiwillig beigetreten, ich wurde nur ausgewählt, um an dieser Partnerschaft teilzunehmen. Ich bin sehr interessiert daran, weil es um den Austausch von Kultur und Geschichte geht. Es geht um die gute Geschichte zwischen Namibia und Deutschland, und ich will wirklich mehr darüber lernen, was in der Vergangenheit zwischen Namibia und Deutschland passiert ist. Ich möchte mehr über die deutsche Kultur lernen, die typische Kultur, wie z. B. über das Essen in Deutschland. Ich denke, es wäre schön.

**Birte:** Vielen Dank. Wir sind hier für Globales Lernen und Bildung über nachhaltige Entwicklung. Was meinst du Katerina? Was ist dein Ziel während deines Aufenthaltes hier?

**Katrina:** Ich denke, aus der Perspektive einer Lehrerin, jede\*r interessiert sich immer für Dinge, wofür er\*sie am meisten Leidenschaft

aufbringen kann und für mich ist es wirklich Bildung. Ich würde gerne in Afrika, vielleicht in Namibia sehen, dass es besser gebildet ist und besser alphabetisiert, als es jetzt ist. Betrachtet man die westliche Welt, ist sie in der Hinsicht vielleicht einen Schritt voraus. Es ist immer gut etwas Neues zu lernen, in Bezug auf die Alphabetisierung. Zum Beispiel, wie man unterrichtet bei Schülern mit Lernschwächen. Ich denke, die Idee, Menschen über nachhaltige Entwicklung oder Entwicklung generell zu unterrichten oder zu bilden, ist ohne Bildung nicht möglich. Bildung ist notwendig dafür. Ich möchte für diese Partnerschaft Projekte auswählen und fördern, die sich auf grundlegende Bildung fokussieren und von da starten wir.

**Film und Übersetzung:** Tim Baumann, biz

**Kontakt:**

Bremer Informationszentrum für  
Menschenrechte und Entwicklung (biz)  
Bahnhofsplatz 13  
28195 Bremen  
Tel 0421-171910  
Fax 0421-171016  
b.habel@bizme.de

[www.bizme.de](http://www.bizme.de)